

Auge und Gehirn - ein Paar fürs Lernen und Leben Überwinden von Lern- und Wahrnehmungsblockaden aus den Perspektiven der angewandten Augenheilkunde und der Gehirnforschung

(Tagungsprogramm GGMB e.V. vom 06.06 bis 08.06.2008 In Bietigheim – Bissingen -
Organisation: Bernd Lösch)

Das die Augen und das Gehirn zusammenarbeiten ist jedem klar. Welche Blockaden die Wahrnehmung über die Augen erzeugen, beschränkt sich hingegen bei vielen auf das Wissen dass Sie im Biologieunterricht, beim Sehtest oder beim Auftreten von Augenkrankheiten erfahren.

Die Synchronisation der Gehirnhälften wird immer mehr eine Voraussetzung für kluge Entscheidungen und die Fähigkeit ein Leben lang optimal zu lernen. Stress und Blockaden mindern, oder verhindern diese Fähigkeit – bei Kindern wie auch bis ins hohe Alter.

Für diese Tagung konnten wir zwei ausgewiesene „und vernetzten“ Fachleute zu den beiden Themen gewinnen.

Visuelle Wahrnehmung: Carola Held ist Augenoptikmeisterin, Visualtrainerin und Verhaltensorthoptometriestinin- zudem Gesundheits- und Mentaltrainerin und Mitglied der GGMB.

Gehirnforschung: Günter Haffelder, Leiter des Instituts für Kommunikation und Gehirnforschung, ist Physiker und Psychologe.

Das die beiden Themen zusammengehören zeigt auch die Zusammenarbeit von Herrn Haffelder und Carola am Optologisches Zentrum Solothurn, in dem Carola tätig ist.

Das Thema von Carola lautet: **UNSERE VISUELLE WAHRNEHMUNG** - Wie SIE UNS beeinflusst und wie WIR SIE trainieren können!

Sie schreibt hierzu: Fast 90% aller Sinneseindrücke erleben wir durch die Augen. Das Sehen ist ein hochkomplexer Vorgang, den wir unbewusst Schritt für Schritt erlernen.

Da er so komplex ist, kann man sich gut vorstellen, dass auch einiges während dieser Entwicklung schief laufen kann und dies dann gewaltige Folgen auf unsere Wahrnehmung als auch auf unser Verhalten hat.

Besonders in der heutigen Zeit, in der die Eindrücke so vielseitig sind und die Informationen ständig auf uns einwirken, ist es umso wichtiger den visuellen Aufbau und dessen Wirkung auf unser ganzes Erleben zu kennen und zu wissen, dass wir selbst durch Training etwas daran verändern können.

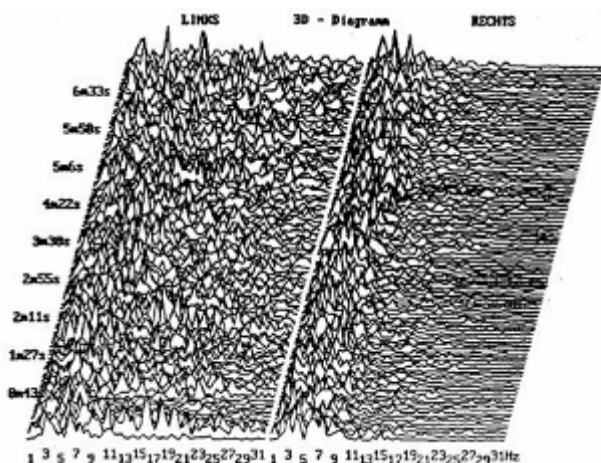
Die Augen sind eines der bedeutenden Tore zur inneren Verarbeitung. Eingehende Informationen werden im Gehirn zur ganzheitlichen Wahrnehmung und somit zu Denken, Fühlen und Handeln.

Blockaden im Gehirn oder die verminderte Synchronisation der beiden Hirnhälften führen zu Störungen unterschiedlichster Art. Und wie Carola schon geschrieben hat ist „besonders in der heutigen Zeit, in der die Eindrücke so vielseitig sind und die Informationen ständig auf uns einwirken“ auch die Lernfähigkeit und Stressresistenz ein bedeutender Faktor für ein zufriedenes und gesundes, erfolgreiches Leben.

Wir freuen uns, dass Herr Haffelder zum Thema „**Lernen und Stressreduktion**“ **Einblick in die Gehirnforschung** spricht. Sein Ansatz ähnelt in den Zielen dem Ansatz der Educational Kinesiologie und dem Theorieansatz u.a. von Carla Hannaford (u.a. das Buch: Mit Auge, Ohr, Hand und Fuss), die Gehirnhälften zu synchronisieren. Das Herangehen, die Intervention bzw. Therapie unterscheiden sich jedoch fundamental.

Zum Vorgehen ist auf der Webseite des Instituts zu lesen: „Ein standardisiertes Messverfahren ermöglicht vor dem Hintergrund zwanzigjähriger Forschungsarbeit Aussagen über konkrete Zusammenhänge und Ursachen von Lern- und Gedächtnisstörungen und anderen Beeinträchtigungen von Gehirnfunktionen. Im Institut wird auf der Grundlage dieser individuellen Messung eine neuroaktive CD erstellt, mit der Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der Überwindung von Beeinträchtigungen arbeiten und ihre Gehirnleistungen optimieren können.“

Dieses Messverfahren zeichnet die Gehirnmuster mit vier, auf dem Kopf angebrachten Sonden ab. Jeweils zwei links und rechts im Bereich des vorderen und hinteren Gehirnbereichs zeichnen die Aktivitäten während eines Interviews auf. Auf dieser Basis werden die CDs zur Synchronisation erstellt.



Hier das Beispiel eines Chronospectrogramm mit Linkshirndominanz (Quelle: Webseite des Instituts <http://www.haffelder.de>)

Nach Aussage von Herrn Haffelder kann das Vorgehen bei den folgenden Störbildern und Entwicklungsbereichen helfen:

Im Bereich Lernen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Lernstörungen verschiedener Art, Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, Lese-Rechtschreibschwächen, Aufmerksamkeitsschwierigkeiten, Lernblockaden, emotionale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten
Prüfungsangst, Grob- und feinmotorische Probleme, Wahrnehmungsstörungen.

Weiterentwicklung: Optimierung und Potentialförderung im Hochleistungsbereich wie Sport und Management, Weiterbildung im Beruf, Entfaltung persönlicher kreativer Möglichkeiten, Stressreduktion, Überwindung cerebraler Schädigungen, Unterstützung und Intensivierung von therapeutischen Maßnahmen, Effektivität in der Rehabilitation erhöhen, Neubahnung ausgefallener funktioneller Prozesse des Gehirns, Auflösen von Blockaden.

Nicht zuletzt die zwanzigjährige Erfahrung von Herrn Haffelder hat dazu geführt, dass manche Phänomene – wie u.a. die Lese- Rechtschreibschwäche nicht mehr nur auf die „Faulheit“ von Schülern zurückgeführt wird. Zudem werden konkrete Hilfen geboten.

Laut eigenen Aussagen kann 80-90% der am Institut behandelten mit dieser Methode geholfen werden. Hierzu schreibt Herr Dr. Haffelder auf seiner Webseite: „Durch das erweiterte Messverfahren ist es möglich geworden, manche Phänomene aus dem Bereich des Spekativ-Nebulösen auf eine sachlich-konkrete erfahrbare Ebene zu bringen. So zeigen sich im Chronospectrogramm von Schülern und Lehrern wechselseitige Kommunikationsprozesse nonverbaler Natur. Das zeigt auf, dass eine positive Beziehungsebene die beste Lernvoraussetzung für Kinder - und Erwachsene ist.“

Wir dürfen uns also auf einen äußerst interessanten Tag mit Carola Held und Günter Haffelder freuen.

Bernd Lösch wird uns durch das Programm führen und mit Entspannungsübungen verwöhnen. Ihm haben wir auch die Organisation und das Rahmenprogramm zu verdanken.

Wir freuen uns sehr auf Euch,
liebe Grüße
Bernd und Albert

Auge und Gehirn - ein Paar fürs Lernen und Leben
Überwinden von Lern- und Wahrnehmungsblockaden aus den
Perspektiven der angewandten Augenheilkunde und der Gehirnforschung
(Tagungsprogramm GGMB e.V. vom 06.06 bis 08.06.2008 In Bietigheim –
Bissingen - Organisation: Bernd Lösch)

Freitag: bis ca.16.30 Uhr Anreise

17.00 Uhr: Begrüßung
Kleine Runde- Thema: Wer macht gerade was?
Laufende Projekte, etc.

18.00 Uhr : Abendessen

20.00 Uhr: Abfahrt in die Altstadt

20.30 Uhr: Nachtwächterführung durch die Altstadt Bietigheim
von Hexen, Geistern usw. – genial gemacht!

Samstag: 9.30 Uhr: Mentalentspannung am Waldrand
(Morgenerwachen)

Bernd Lösch

10.00 Uhr: UNSERE VISUELLE WAHRNEHMUNG
Wie SIE UNS beeinflusst und
wie WIR SIE trainieren können!

Carola Held
Augenoptikmeisterin/Visualtrainerin/
Verhaltensoptometristin

Dazwischen kl. Kaffeepause

12.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr: „**Lernen und Stressreduktion**“
- **Einblick in die Gehirnforschung**

Dr. Haffelder Stuttgart

15.30 Uhr Kaffeepause zwischendurch

17.00 Uhr: Entspannungsübung zum Abspannen

Bernd Lösch

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Sonntag: 9.30 Uhr: Bericht des Vorstandes

Sonstiges

12.00 Uhr: Ende der Tagung und Heimreise

Tagungsadresse und Anmeldung

Parkhotel Bietigheim
Freiberger Straße
74321 Bietigheim - Biss.
Mail: info@parkhotel-bietigheim.de
internet: www.parkhotel-bietigheim.de

Anmeldung unter:

balancezone Gesundheits & Mentalberatung
Weinstr.6
71691 Freiberg a.N.
Tel.: 07141-865565
Mail: info@balancezone.de
Internet: www.balancezone.de